

4) Das über die Bestimmung des Venenblutdruckes im Gehirn Gesagte bezieht sich in vollem Maasse auch auf die Methode der Bestimmung des innern Druckes.

5) Die nach Hurthl's Methode erhaltenen Resultate dürfen nur dann als maassgebend angesehen werden, wenn die Untersuchungen mit den oben erwähnten ergänzenden Methoden combinirt worden waren.

6) Bei spastischer Verengerung der Hirnarterien und in den Fällen, wenn die Höhe des centralen Blutdrucks den Grad jener Verengerung übersteigt, nimmt sowohl die Schnelligkeit der Strömung als auch die Menge des Blutes im Gehirn zu.

**Werschillo, W. Ueber den Einfluss frischer Butter auf die Secretion des Magensaftes.** Vorläufige Mitteilung (Wratsch, 1900, № 14, S. 423).

Der Verfasser beschäftigte sich mit der Frage, inwieweit frische Butter den Leberthran zu ersetzen vermag. Zu diesem Zwecke stellte er Beobachtungen an Kranken an, denen frische Butter verabreicht wurde. Aus den 10 Fällen, die der Autor beobachtete, zieht er folgende Schlüsse: frische Butter vermindert die Menge der Salzsäure und des Pepsins im Magensaft. Der hemmende Einfluss der Butter auf die Secretion des Magensaftes tritt am Anfang weniger als im weiteren Verlauf des Processes hervor. Die Peptonisirung der Eiweissstoffe findet in Gegenwart von frischer Butter lebhafter statt als ohne letztere. Die secretorische Thätigkeit der Magendrüsen wird unter dem Einflusse der frischen Butter schwächer. Von seinen eigenen und den aus der Literatur geschöpften Thatsachen ausgehend, glaubt sich der Autor zu der Aussage berechtigt, dass im Hinblick auf die Nahrhaftigkeit, Schmackhaftigkeit und Verdaulichkeit der frischen Butter dieselbe in der Krankendiät eine hervorragende Stellung einzunehmen verdient.

**Uwaroff, M. Eine Notiz über das Nirwanin.** (Wratsch, 1900, № 23, S. 700).

Während seiner Beobachtungen Kranker, bei welchen Nirwanin in Anwendung kam, nahm der Autor in einzelnen Fällen nach der Einführung des Mittels folgende Erscheinungen wahr: 1) ungleichmässige Erweiterung der Pupillen, 2) Beschleunigung der Herzcontractionen, 3) Tränenfluss, 4) Speichelfluss. Der Autor ist geneigt diese Erscheinungen der Wirkung des Nirwanins auf den N. Sympathicus zuzuschreiben.

**Nikitin, W. Prof. Ueber die antipyretische Behandlungsmethode.** (Wratsch, 1900, № 46, S. 1393).

Nach einer Prüfung der vorhandenen Thatsachen über die Bedeutung der Antipyretica stellt der Autor folgende Sätze auf:

1) Die Höhe der Temperatur kann für die Gefahr welche die verschiedenen fieberhaften Erkrankungen vorstellen nicht als Maassstab, gelten.

2) Die parenchymatösen Veränderungen der Gewebe, insbesondere der Leber, des Herzens, der Nieren und der Muskeln des Knochengerüsts, von